

ren Vereinigungen der Werktätigen zueinander, die Formen und Methoden der Organisation der Parteiarbeit, wie überhaupt die Partei als politische Organisation insgesamt konkret und genau bestimmen.

Die Leninschen Normen des Parteilebens sind allgemeingültig und objektiv; sie spiegeln die wichtigsten Gesetzmäßigkeiten in der Entstehung und der Entwicklung der Partei wider. Das schließt ein, daß sie stets unter den konkreten historischen Bedingungen wirksam sind.

Die Leninschen Normen des Parteilebens haben alle kommunistischen Parteien der Welt zur Grundlage ihrer praktischen Tätigkeit gemacht. Und jede marxistisch-leninistische Partei bereichert sie mit den Erfahrungen ihres Kampfes. Jede Partei wendet diese Normen unter Berücksichtigung der Gesamtheit der historischen und der entsprechenden nationalen Bedingungen an, entwickelt sie schöpferisch weiter.

Parteistatut — Verkörperung der Normen

Im Statut unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ist vor allem unter den Pflichten und Rechten der Parteimitglieder klar ersichtlich, wie in unserer Partei die Leninschen Normen des Parteilebens ihre schöpferische Anwendung finden.

Die entscheidende Grundlage für die Wirksamkeit der Leninschen Prinzipien der Parteiführung ist das Prinzip des demokratischen Zentralismus. Der demokratische Zentralismus ist die Gewähr, daß die Initiative und Aktivität, die Ausnutzung der schöpferischen Kräfte, der Kenntnisse, der Leidenschaft, des Talents und der Erfahrungen eines jeden Mitgliedes sich fest

verbinden mit der Einheit des Handelns und des Willens der ganzen Partei, mit der Zielstrebigkeit ihres Vormarsches. Die konsequente Verwirklichung des demokratischen Zentralismus ermöglicht es, in der Leitungstätigkeit Konsequenz und Elastizität, Zielstrebigkeit und Beweglichkeit verbunden mit hoher Wissenschaftlichkeit zu sichern. Die Verwirklichung dieser Prinzipien des demokratischen Zentralismus ist undenkbar ohne die aktive, schöpferische, initiativreiche Teilnahme der Parteimitglieder an der Vorbereitung, Ausarbeitung und Verwirklichung der Parteilinie, der Parteibeschlüsse.

Mit Stolz verzeichnete der VII. Parteitag unserer Partei, daß in der ihn vorbereitenden Parteidiskussion 580 000 Mitglieder und Kandidaten in Wahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen das Wort ergriffen und so die historischen Beschlüsse des Parteitages über die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR mit vorbereitet haben.

So verwirklicht unsere marxistisch-leninistische Partei im Kampf um die Durchsetzung der Aufgaben die konsequente Verbindung von innerparteilicher Demokratie und demokratischem Zentralismus.

Im Statut der marxistisch-leninistischen Partei sind — neben den Rechten — die Pflichten eines Mitgliedes der Partei fixiert. Denn der Name Mitglied der Partei „verspricht keinen billigen Ruhm, sondern fordert zur vorbildlichen Pflichterfüllung auf“^{*}). Dementsprechend bilden sich auf der Grundlage der Leninschen Normen des Parteilebens die Verhaltensnormen der Partei-

^{*} Erich Honecker; Die Rolle der Partei in der Periode der Vervollendung des Sozialismus. Dietz Verlag, Berlin 1967, S. 43

Die Zeit trägt einen roten Stern

Vorkriegsproduktion wieder erreicht

1948

„Nach der Erringung des historischen Sieges über den Todfeind ging das Sowjetvolk daran, die Pläne für den friedlichen Aufbau weiter zu verwirklichen.

Partei und Regierung ergriffen energische Maßnahmen, die darauf abzielten, jene Städte und Gebiete, die unter dem Kriege am stärksten gelitten hatten, wie-

deraufzubauen. Der Wiederaufbau der Volkswirtschaft setzte sofort nach der Befreiung der besetzten Gebiete ein. In der Geschichte hat es noch kein Beispiel dafür gegeben, daß zur gleichen Zeit bedeutende militärische Offensiven und Wiederaufbauarbeiten in so gewaltigem Ausmaß durchgeführt wurden ...

Es wuchsen neue Werke und Fa-

briken empor. Die sowjetische Bauernschaft erfüllte die von den Hitlerfaschisten ausgeraubten Kolchose und Sowchose mit neuem Leben. Die sozialistische Heimat gewann rasch an Kraft. Die zu Anfang des Krieges weit in das Hinterland evakuierten wichtigsten Betriebe bildeten eine gute Basis für den wirtschaftlichen Aufschwung vieler Gebiete des Landes. Bereits 1948 war der Vorkriegsstand der Industrieproduktion im wesentlichen wieder erreicht.“*